



f Elke Kahr

Damit Sie draußen wissen, was drinnen vorgeht!

Gemeinderatssitzung 10. April 2014

GRAZ **KPÖ** informiert:
www.kpoe-graz.at Informationsblatt des KPÖ-Gemeinderatsklubs



Stolz auf Stolz

Dauerausstellung über Leben und Werk des Künstlers Robert Stolz

Robert Stolz (1880–1975), der in Graz geborene Operetten- und Filmkomponist, gerät leider immer mehr in

Vergessenheit. „Nicht nur seine genialen und melodienreichen Werke haben ihn unvergesslich gemacht,

es gilt auch, den großen Humanisten und scharfen Kritiker der Nazi-Barbarei zu würdigen, der gefährdete Künstlerfreunde



meinderat **Andreas Fabisch**.

Nächstes Jahr sind es 40 Jahre, dass Robert Stolz verstorben ist. Deshalb beantragte Fabisch, eine Dauerausstellung über Leben

und Werk des Ausnahmekünstlers zu verwirklichen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

und Werk des Ausnahmekünstlers zu verwirklichen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.



GSV Wacker: Für den Erhalt des Sportplatzes!

Durch die geplante Errichtung einer Sporthalle würde der Körnerplatz in Jakomini so klein, dass der Spielbetrieb der Grazer Sportvereinigung Wacker eingestellt werden müsste, weil dann vor Ort nur mehr U-10-Meisterschaften ausgetragen werden könnten. „Für die Kinder und Jugendlichen des Schönau-Viertels wäre das Aus der GSV Wacker ein nicht wieder gut zu machender Verlust“, warnt KPÖ-Sportsprecher **Andreas Fabisch**. Die vorbildliche Jugendarbeit hat großartige Spieler – etwa Mario Haas, Christian Klem und Valentino Lazaro – hervorgebracht. Sport-Stadtrat Kurt Hohensinner versprach, gemeinsam

mit dem Verein eine „gute Lösung“ zu erarbeiten und versicherte zumindest, dass der Verein auch künftig im Bezirk Jakomini spielen werden können. Es besteht sogar die Hoffnung, dass der Platz nun doch nicht so stark verkleinert wird. Außerdem sicherte der Stadtrat zu, dass die Jugend aus der Umgebung außerhalb der Trainingszeiten einen kostenlosen Zugang zum Platz bekommt. Als Übergangslösung während der Baustelle schlägt Hohensinner ein Ausweichen in die Gruab'n vor. Dazu müsste allerdings der dortige Trainingsplatz zuallererst mit einem Kunstrasen ausgestattet werden.

Bauen und Bausünden in Graz

Graz wächst. Das führt zu reger Bautätigkeit und häufig zu Konflikten und Unmut in der Bevölkerung. „Die herrschende Architektur ist die Architektur der Herrschenden“, sagt KPÖ-

Stadtplanungssprecher **Manfred Eber**. Es vergeht kein Monat, ohne dass unsensible Bauten in historischen Vierteln entstehen, „Nachverdichtungen“ erfolgen, die zur Einschränkung von Grünraum führen oder Neubauten errichtet werden, die den bisherigen Charakter des Ortsbildes (zer)stören. Das gehört geändert.

Eber regte an, die zuständigen Ämter an einen Tisch zu holen, um Vorschläge für eine allgemein verträgliche Bau-

tätigkeit sowie eine Stärkung der Anrainerrechte in Graz zu erarbeiten. Die Koalitionspartner ÖVP, FPÖ und SPÖ lehnten den Antrag ab.



RAT UND HILFE



Wohnungsstadträtin
Elke Kahr - KPÖ,
Tel. 0316 / 872 20 60

Alle Initiativen im genauen Wortlaut finden Sie unter www.kpoe-graz.at/gemeinderat

Elke Kahr gegen Mieterhöhung

Die gesetzlich vorgeschriebene Erhöhung der Mieten aufgrund des Inflation trat am 1. April in Kraft.

Die Grazer Stadtregierung hätte es aber in der Hand, eine zusätzliche Belastung der Mieterinnen und Mieter in den städtischen Wohnungen zu vermeiden. Deshalb stellte KPÖ-Wohnungsstadträtin Elke Kahr im Stadtsenat den Antrag, keine Erhöhung bei den Richtwert-

mieten durchzuführen sowie die (niedrigeren) Kategoriemieten nur geringfügig anzuhähen. „Menschen mit geringem Einkommen leiden unter den laufenden Teuerungen beim Wohnen – Betriebskosten, Heizung – besonders“, so Kahr.

Die ÖVP und die FPÖ, die sich stets als Fürsprecherin der Kleinen Leute ausgeben, haben den Antrag jedoch abgelehnt.

Rechnungsabschluss

„Der Rechnungsabschluss zeigt: Die Stadt steht mit dem Rücken zur Wand“, sagt KPÖ-Gemeinderätin **Ina Bergmann**. In der Vergangenheit wurde der Zuzug von immer mehr Menschen in unsere Stadt stets bejubelt. Man freute sich über mehr Mittel aus Steuermitteln über den sog. „Finanzausgleich“.



Mehr EinwohnerInnen bedeuten aber auch mehr Ausgaben für Infrastruktur. Gleichzeitig wird das Budget eingefroren und immer mehr eingespart. „Das wird ein Gewaltakt, der mit Sicherheit zu Lasten der Bevölkerung gehen wird“, so Bergmann. Schon jetzt ist kaum mehr Spielraum vorhanden.

Hundefreier Naschgarten!



Einem besonderen Park gibt es in Andritz: den Obst- und Naschgarten. Jedoch ärgern sich in letzter Zeit immer mehr BesucherInnen über rücksichtslose HundebesitzerInnen. Frei laufende Hunde halten vor

allem Familien mit Kleinkindern vom Besuch ab. „Durch das Markieren der Sträucher und die unbesetzten Hundestrümmel bleibt der Sinn des Naschgartens auf der Strecke“, sagt KPÖ-Gemeinderat **Christian Sikora**. Er beantragte nun eine eigene Hundewiese. Der Naschgarten soll dafür hundefrei werden.

Hundewiese wieder begrünen

Wenig Grün für Mensch und Tier gibt es im Bezirk Jakomini. In einem traurigen Zustand ist mittlerweile auch die Hundewiese im Augarten „Das Gras ist an vielen Stel-



len verschwunden und unansehnlichem Dreck gewichen“, kritisiert KPÖ-Gemeinderätin **Martina Thomüller**. Sie beantragte eine rasche Wiederbegrünung mit unempfindlichen Rasen.

Wartehäuschen: Wahrzeichen entfernt

Über Jahre hinweg haben Stadt und Holding sich nicht bereit erklärt, Reinigung und Instandhaltung des Wartehäuschens bei der TU-Bibliothek zu übernehmen. Schäbig und ungepflegt wurde es so über die Jahre. Nun wurde die größte freischwebende Glasscheibe Europas – allen Protesten der Grazer Kulturszene zum Trotz – abgebaut. Kostenpunkt 4.800 Euro. Die Renovierungskosten hätten sich auf 10.000 Euro belaufen. „Das Aufstellen eines Standard-War-

tehäuschens wird als quasi kostenneutral betrachtet, weil der ‚Ankündiger‘ jetzt Werbeeinnahmen lukrieren kann“, kritisiert KPÖ-Kultursprecherin **Christine Braunersreuther**. „Ein größerer Gastgarten und ein paar Werbeflächen sind der Stadt offenbar wichtiger als der Erhalt von Kulturgut. Das ist ein peinliches Statement in einer ‚City of Design‘ und Kulturhauptstadt“, so Braunersreuther.



Frauenbeauftragte nachbesetzen!

Nicht nachbesetzen, sondern „evaluieren“ will SP-Stadträtin **Martina Schröck** die Stelle der unabhängigen Frauenbeauftragten. Massive Kritik an dieser Entscheidung kommt von der KPÖ: „Für Frauen, die Hilfestellungen und Bera-



tungen bei Problemen gesucht haben, war das Büro der Frauenbeauftragten eine wichtige Anlaufstelle“, betont Gemeinderätin **Uli Tauberhofer**. Ein von der KPÖ unterstützter Antrag der Grünen wurde von der Koalitionstroika ÖVP, SPÖ und FPÖ abgelehnt.

Weitere Initiativen der KPÖ im GRAZER Gemeinderat (10.4.2014)

- ⇒ Testphase der „Wiener Diagonale“ zur Förderung des Radverkehrs – Antrag von Gemeinderätin DI Christine Braunersreuther
- ⇒ Rot-Stopplicht beim Fußgängerübergang Kaiser-Josef-Platz – Antrag von Gemeinderat Mag. Andreas Fabisch
- ⇒ Hinweis auf Weltkulturerbe an den Grazer Zufahrtsstraßen – Antrag von Gemeinderat Mag. Andreas Fabisch
- ⇒ Muraue n entlang der Murfelder Straße durchforsten – Antrag von Gemeinderat Christian Sikora
- ⇒ Ordnungswache muss humaner werden – Antrag von Gemeinderätin Martina Thomüller

Demonstration für Arbeit und Frieden in Graz
1. Mai, ab 10 Uhr Südtirolerplatz

danach **Maifest** im Volkshaus Graz
mit der Wiener Tschuschenkapelle

